



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8620

V. Thomas aber der Zwölffen einer/ war nicht bey jhnen da Jesus kame.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

wie sie vermercke/ daß die Wissenden verzeihung vnnnd vergebung der Sünden vordienlich
oder vnwürdig sein: Derohalben so erfordert nochwendig Bekantnus der Schuld vnd
ermahnend ganz fleißiglich zu Embfänger Beicht/ beside auch hiervon was hieher
gehert am dritten Sontag in der Fasten im ersten Theyl am 354. blat/ bey
dem stumenden Teuffel.

Auflegung des fünfften Theyls dieses Euangelij.

Thomas aber der Zwölffen einer/ war mit bey ihnen/
da Jesus came.

Gemeyn die
Gesellschaft
der Frommen.



Ist ein moralisch sittlicher Orth/ vnnnd der Gemein-
schafft vnnnd Beywohnung der Frommen/ fleißiglich zubewahren. So
der Apostel Thomas mit den andern Jüngern verhanden wer gewesen/
wann CHRISTVS zur verschlossnen Thür ingehet/ ihnen seine Hand

vnnnd Seyten gezaigt/ eingangen: so hette er ohne zweiffel/ mit den andern die Auff-
stehung CHRISTI geglaubt. Diweil er aber nit mit ihnen gewesen/ hat er der Erschei-
nung vnnnd Trosts CHRISTI gemangelt/ ist derowegen allein inn den Unglaubigen
gerathen/ da die andern schon glaubt haben/ so ist er allein abwesend gewest / da die an-
dern einsamb miteinander versamblet waren. Es ist auch Giltig an diesem Ort was
die H. Schrift sagt [mit den Verkerten wirst du verkert sein/ vnnnd widerumb: [Wer
mit den Weisen umbgehet/ der wirt weis: Wer aber der Narren gesell ist/ der wirt
ihnen gleich werden.] Vnnnd widerumben: [Sihest du einen Weisen verständigen/
mach dich frue auff zu ihm / vnnnd deinn Fuß soll betreten die staffeln seiner thüren.]
So mangeln vnnnd gehn auch nit ab Exempel diser Sachen in der Schrift. [Der
HERR segnet des Egypters Haus/ vmb Josephs willen/ vnnnd bessere vnnnd mach
größer all sein gut.] Vber den Gottlosen Saul selbst/ der auch gottlos gehandelt/
da er den Dauid verfolget/ da er an das Ort da der Hauffen der Propheten waren/
kommen/ [ist auch der Geist des HERREN kommen vnnnd er wandelte ingehert vnnnd
Prophezyhet mit den andern vor dem Samuele.] Der Prophet Elisens da er vnnnd
dem gottlosen König Joram gebetten war/ daß er für jne / wider den Moab/ Gott
solte bitten/ hat er im geantwort. [So war der HERR Zebaoth lebt/ vor dem ich stehe/
wann ich nicht Josaphat den König Juda ansehe / ich wolt dich nicht ansehen / noch
achten.] Also ist von wegen des Königs Josaphat des Gerechten der Gottlose Kö-
nig erhalten worden. So hat auch gewislichen Petrus/ von den andern Jüngern ab-
gesündert/ vnnnd in dem Hoff Caiphe allein CHRISTVM verlangnet.

Loth abgesündert von Abraham hat vil schaden gelitten. Erstlich ist er vnnnd den
Barbaris vnnnd Unglaubigen gefangen worden. 2. Seine Reichthumb seynd in En-
doma verbrent worden. 3. Da er sich vbertruncken / hat er seine zwo Töchter ge-
schwächt. Gar bequem schreibt der H. Basilius: [Zugleich wie einem die süße Geruch
des Gewürz eigens Geschmacks durch den stetten Luft von sich geben/ mit welchem
die gegenwertigen erquicket werden. Also ist auch ein frommer Mann der ganzen
wohnung mit jme verharrend heylsam lieb vnnnd angenemb.]

Die abgetödtete Kolen/ den brinnenden zugelegt/ werden alsbalden brinnen.
Gehez zu einem glüenden Brand/ einem gerechten Menschen: wirstu das Feuer der
Tugend bald bekommen vnnnd erlangen: [Wo zwen oder drey in meinem Namen
versamblet seynd/ sagt CHRISTVS/ da bin ich mitten vnder ihnen.] Derohalben
wirdt CHRISTVS inn der Gesell: vnnnd Gemeynschafft der Frommen gefunden.
Erates Stülben zuhörer / da er sahe einen Jüngling bey vnnnd mit ihme selbst in spa-
zieren/ hat er ihne gefragt was er alda allein mache/ welcher geantwortet/ ich rede mit
mir

Pfalm. 17.

Proverb. 13.
Eccles. 6.

Genes. 39.

3. Reg. 19.

4. Reg. 3.

In Homil. in
Gordianum
Mart.

Matth. 18.

In mir selbst / sagt Crates: [Ich bitte / hütet euch / vñnd merckte fleißig auff / daß du mit
 keinem bösen Menschen redest.] Hat also vermeynt / das nichts gefährlicher seye / dann
 der Mensch allein / es seye dann daß er mit grosser Tugend begabt seye. Daher dann
 eines andern Weisen Spruch: Ein einsamer Mensch ist wie GOTT oder ein vnver-
 münftig Thier. Was sonstens mehrers hieher gehörig sihe auff andere Sonns-
 tag. als am sechsten Sonntag nach der D. drey König tag / im dritten Theyl
 am 22; Blar: vñnd am dritten Sonntag nach Pfingsten im ersten Theyl.

Sen. lib. 1. E.
 pist. 10.

Euangelium am andern Sontagnach Ostern / Johan. 10.



Esus sprach zu seinen Jüngern: Ich bin ein guter
 Hirt. Ein guter Hirt gibt sein Leben dar für die
 Schaf. Ein Niedling aber / der nicht Hirt ist / daß
 die Schaf nicht enge seynd / sihet den Wolff kom-
 men / vñnd verläst die Schaf / vñnd fleuhet / vñnd der
 Wolff erhaschet / vñnd zerstreuet die Schaf. Der Niedling aber
 fleuhet / dann er ist ein Niedling / vñnd die Schaf gehen ihn nichts
 an. Ich bin ein guter Hirt / vñnd erkenne meine Schaf / vñnd die
 meinen kennen mich. Wie mich mein Vatter kennet / vñnd ich ken-
 ne den Vatter / vñnd ich sez mein Leben für meine Schaf. Vñnd ich
 habe noch andere Schaf / die seynd nicht auß diesem Stal / vñnd die
 selbigen muß ich auch herzu führen: Vñnd sie werden meine Stimm
 hören / vñnd es wirdt ein Schaffal vñnd ein Hirt werden.

Es iij

Mora

Stuarium
 letoni
 VII
 Z